

Kleine Anfrage

Abg. Frau Garbe (Grüne)

Hannover, den 28. 6. 1985

Betr.: Trinkwasseruntersuchungen in Niedersachsen

Bis zum 15. August 1985 ist die Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaft vom 15. 7. 1980 über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Amtsblatt EG 30. 8. 1980, Nr. L 229/11) in nationales Recht umzusetzen. Damit werden Grenzwerte für Schwermetalle, Nitrat, chlorierte Kohlenwasserstoffe verschärft bzw. neu eingeführt. Für einige Schadstoffe, z. B. organische Halogenverbindungen, werden nach dem Entwurf der Trinkwasserverordnung vom 10. 5. 1984 die EG-Werte um bis zum 25fachen überschritten. Vor dem Hintergrund der großen Schädlichkeit der Schwermetalle und der organischen Halogenverbindungen und der Wichtigkeit der Reinhaltung des Lebensmittels Wasser für die Menschen kommt der Vollständigkeit und der Zuverlässigkeit der Analyseergebnisse größte Bedeutung zu. Allerdings scheinen gerade in Niedersachsen, wie Untersuchungsbefunde z. B. der Samtgemeinde Boffzen zeigen, erhebliche Defizite in diesem Bereich zu bestehen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Möglichkeit gibt es für die Bürger in Niedersachsen, vollständige Analyseergebnisse und Auskünfte über Art der Analyseverfahren (Institut) für das Lebensmittel Wasser zu erhalten?
2. Welche Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen, um allen Bürgern Niedersachsens vollständige Untersuchungsergebnisse über das Lebensmittel Wasser zugänglich zu machen?
3. Auf welche Art und Weise stellt die Landesregierung sicher, daß alle in der TWV vorgegebenen Parameter aller Trinkwasservorkommen Niedersachsens untersucht werden?
4. Auf welche Art und Weise wird die Richtigkeit der Analyseergebnisse überprüft?
5. Wie beurteilt die Landesregierung den Umstand, daß es in der Bundesrepublik nicht möglich erscheint, die EG-Richtwerte für teilweise cancerogene Stoffe im Trinkwasser einzuhalten, so daß für diese Stoffe das 25fache der EG-Werte gilt?
6. In welchen Wasserwerken Niedersachsens können die EG-Richtwerte für halogenierte Kohlenwasserstoffe nicht eingehalten werden?
7. Welche Untersuchungsergebnisse über Pestizidrückstände und Weichmacher im Trinkwasser Niedersachsens liegen der Landesregierung vor?

Garbe

(Ausgegeben am 17. 7. 1985)